

Mit der Kamera die Naturschönheiten eingefangen

Fotoausstellung von Hedwig Frick im Alters- und Pflegeheim «Schlossgarten» in Balzers eröffnet – Ausstellung dauert bis 20. November

(E. H.) – Aus der grossen Sammlung von Bildern, welche die Hobby-Fotografin Hedwig Frick aus Balzers während der letzten acht Jahre mit ihrer Kamera «geschossen» hat, wird jetzt eine Auswahl im Alters- und Pflegeheim «Schlossgarten» in Balzers in einer Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht.

Zur Vernissage konnte Heimleiter Baptist Wille-Frick mit der Fotokünstlerin zahlreiche Interessierte begrüßen, an ihrer Spitze Gemeindevorsteher Othmar Vogt mit den Balzner Gemeinderäten Willi Gstöhl, Ressort Kultur, und Kurt Eberle, Ressort Soziales, der zugleich als Präsident des Heimrates wirkt.

In seiner Ansprache würdigte Vorsteher Othmar Vogt ausser der Aktivität der Balzner Seniorin Hedwig Frick besonders auch ihre Fähigkeiten als gute Fotografin. Mit grossem Erstaunen habe er schon damals, als sie ihm ein Mäppchen mit Bildern gebracht hatte, ihr Talent bewundert, Einblicke in unsere herrliche Landschaft zu geben, den Wandel der Jahreszeiten zu dokumentieren, Wandel auch in unseren



Hobby-Fotografin Hedwig Frick (rechts) mit Gemeindevorsteher Othmar Vogt an der Eröffnung der Ausstellung im Alters- und Pflegeheim in Balzers. (Bild: vito)

Dörfern und bei den Menschen. Wer auf die Bilder einzugehen bereit sei, werde eine Fülle von sehenswerten Details entdecken und so deren ganze Schönheit noch besser erfassen. Er freue sich, dass diese Bilderausstellung, welche bereits im Betagtenwohnheim Vaduz und im LBZ Triesen zu sehen war, nun auch in Balzers bewundert werden könne. Er wünschte der Mitbürgerin Hedwig Frick noch viele gesunde Jahre «mit einem staubfreien Objektiv an der Kamera», damit sie noch mehr Schönheiten entdecken, bewahren und bezeugen könne. Im Namen des Gemeinderates erklärte er daraufhin die Ausstellung als eröffnet.

Bei einem Rundgang konnten sich die Besucher selbst davon überzeugen, dass der Gemeindevorsteher nicht zuviel Lob gespendet hatte, denn ihre Schöpferin, die mit viel Geschick die Motive erkannte, die sich den Blick dafür erarbeitete, bemüht war, «sehen» zu lernen, vermag nun durch ihre wertvollen Fotografien das Geschauter anderen weiterzugeben. So ist ein Besuch der Ausstellung, die noch bis 20. November dauert, wärmstens zu empfehlen.

Volksblatt Donnerstag 26. Oktober 1995